

Das Faust-Museum / Faust-Archiv präsentiert  
in Kooperation mit dem Theater Pforzheim Werke  
des Kreativwettbewerbs:



# FAUST 2019 – IM SPIEGEL DER KUNST

EINE SONDERAUSSTELLUNG IM  
FAUST-MUSEUM/FAUST-ARCHIV  
KNITTLINGEN

Inspiration FAUST!

Welche Impression und Expression  
bewirken Goethes Verse heute noch?  
Gezeigt werden Werke unterschiedlicher  
Medien rund um Goethes Faust von  
Künstler\*innen der Regionen Pforzheim,  
Karlsruhe und Stuttgart.



Geöffnet vom **19.5.2019** bis **30.6.2019**  
jeden **Freitag** von 14 bis 17 Uhr und **Sonntag** 14 bis 18 Uhr

GOLDSCHMIEDE-  
SCHULE MIT UHR-  
MACHERSCHULE  
PFORZHEIM



## Faust 2019 – im Spiegel der Kunst

Als im März 2018 die Kooperation zwischen dem Faust-Museum/Faust-Archiv Knittlingen und dem Theater Pforzheim anlässlich der dortigen Neuinszenierung des *Faust I* von Johann Wolfgang von Goethe begann, kam schnell die Idee eines interdisziplinären, überregionalen Kreativwettbewerbs auf. Der faustischen „Entgrenzungsidee“ entsprach denn auch das Konzept der Ausschreibung: keinerlei Einschränkungen bezüglich Form, Art des Kunstwerks noch nach dessen Herkunft oder der seines Schöpfers. Einzig eine Zitatauswahl, die das Spannungsfeld zwischen den Protagonisten, deren Problemfelder und Aktualität in den Fokus nimmt, diente als Stichwortgeber. Die eingesendeten Kunstwerke haben die Initiatoren, zu denen auch die Goldschmiedeschule Pforzheim zählte, überwältigt: Sowohl die Fülle rein quantitativ als auch die Breite der Gestaltungsformen sind bezeichnend dafür, wie aktuell, wie inspirierend Goethes *Faust* immer noch und wieder für Kunstschaffende bleibt.

Zwar traf eine Fach-Jury eine Auswahl der für sie am besten gelungenen Arbeiten. Doch der Wettbewerb verlor schnell seinen eigentlichen, agonalen Charakter, denn gezeigt wurden im Foyer des Theater Pforzheim alle eingesandten Werke – was für die anschließende Sonderausstellung im Faust-Museum/Faust-Archiv Knittlingen von Anfang an festgestanden hatte. Denn dies ist gerade Aufgabe dieser Institution, das Thema „Faust“ in all seinen Ausprägungen zu sammeln, auszuwerten und zugänglich zu machen.

# RUNDGANG IM UHRZEIGERSINN

## 1

Die erste „Abteilung“ gibt mit dem Pferdefuß schon die Richtung vor: Hier ist Mephisto deutlich präsent, als Körperinstallation, als Karikatur, aber auch als dramatischer Handlungstreiber in einer Buntstift-Zeichnung-Serie. In allen Werken scheint der Einsatz moderner Technik und ihrer Fragwürdigkeit auf. Der Aktualitätsbezug gelingt dabei mühelos: Faust mag heute andere Mittel benutzen (Smartphone/Gentechnik), egozentrische Antriebsfeder für Grenzüberschreitung und Gewissenlosigkeit in der Umsetzung seiner „Projekte“ bleiben die gleichen und auch sie führen nicht über die Begrenztheit der erreichten Ziele hinaus.

Margarethe als sexuelle Projektion, nicht nur Fausts, sondern gar Goethes vermittelt die Bodeninstallation und wirft die Frage nach deren Opferstatus innerhalb des Stücks auf. Auch die Körperinstallationen der Studenten der Goldschmiedeschule Pforzheim nehmen die menschlichen Nöte der Protagonisten in den Blick: Erkenntnis ist letztlich selbstreferenziell und führt nicht über das eigene Fassungsvermögen hinaus. Dies gilt auch für Gretchen, die über den Schmuck nicht nur Aufwertung ihrer Schönheit, sondern auch ihres gesellschaftlichen Status erlangen könnte. Doch öffnet sich so ein Weg jenseits des eigenen Spiegelbildes?

Skulpturale Arbeiten mit Hommage an Gründgens Mephisto und einem technik-fixierten Bronze-Faust leiten über zur zweiten Abteilung der Ausstellung.

## 2

Abstrakt-assoziative Ausdrucksformen werden hier mit Hilfe unterschiedlichster Mittel gestaltet: Collagen u.a. aus Holz, Ketten, Spiegelglas und Papier bieten sich geradezu an, um das tiefgründige Faust-Werk und seine unterschiedlichen Handlungs- und Bedeutungsebenen innovativ zu vermitteln. Hier geht es gerade nicht um gegenständliche Darstellung, der scheinbar „versperrte“, verfremdete Zugang zu den Werken stößt dabei wieder neue, andere und ganz persönlich-individuelle Eindrücke beim Betrachter an. Sowohl Fausts Verzweiflung und Erkenntnissuche, Exzess und Rausch der Walpurgisnacht wie die unterschiedlichen Dimensionen der Liebe werden über expressive Mal- und Zeichentechnik gestaltet.

Entstanden sind auch Gedichte und Texte, Lieder und Videos, die Sie u.a. in der Lesecke im Faust-Museum finden, inspiriert von Goethes *Faust*, aber dennoch sich als eigenständige „faustische Werke“ manifestierend.

**Faust 2019** zeigt sich damit auch und gerade über die Kraft Goethescher Dramatik und Poesie als Kristallisationspunkt für überzeitlich relevante Themen, die auf das Einzelschicksal, auf Beziehungsgeflechte, aber auch auf gesellschaftliche, globale Entwicklungen zu übertragen sind. Die Heterogenität der ausgestellten Werke erweist sich dabei als Stärke: Der Vielschichtigkeit und Mehrdimensionalität des Goetheschen *Faust* entspricht die Vielfalt an Ausdrucksformen- und mittel für eine künstlerische Rezeption – ja, sie fordert sie geradezu!



Faust-Museum / Faust-Archiv  
Kirchplatz 2 und 9 | 75438 Knittlingen  
Telefon: 07043 / 95 16 10 oder 07043 / 950 69 22  
E-Mail: [faustmuseum@knittlingen.de](mailto:faustmuseum@knittlingen.de)  
[www.faustmuseum.de](http://www.faustmuseum.de)

